



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

XII. Der Todt hat auch den Hirten-Ring hinweg; aber auch vmbsonst.
Schönste Tugends-Acten. Todt vnterligend.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Das ist / Anglipolis, ein Ingol-
 Stadt / vnd Jungfrau. Nemb-
 lich vermöchte der Todt nit dises
 Haupt. Werck in den Brand zu
 bringen. Das Feur Göttlicher
 Liebe müste da Siger seyn / als
 welche in Possess ware / vnd wol-
 te dise Vatter, vnd Liebs-
 Stadt / ehe das des Todtes
 Brande selbige auch nur besen-
 gen möchte / in dem Feur einer
 H. Brunst auffgehen lassen.
 Nemblich hat er Todt dise Liebs-
 vnd Herk. Stadt nit besengen /
 vil weniger besigen können / auch
 nit sollen. Der diß Fahls si-
 gende Todt / mag wohl den Prä-
 laten, Stab denen würdigisten
 Händen entrisen haben; gleich-
 wohl hat selbiger nit hinweg ge-
 nommen die Bedeutung dessel-
 ben: darumb hat er selbigen in
 gegenwärtigen Ehren, vnd
 Liebs. Wappen / vnd Schild
 vnzerbrochen hinterlassen müs-
 sen. Tode vnterligend.

XII.

Ubi mors Victoria tua? Tode
 wo ist dein Sig? was frage ich
 lang! Ich muß leyder gestehen /
 der sigende Todt hat Ihr Hoch-
 wörden vnd Gnaden ihren Prä-
 latischen Vatters vnd Hirten-
 Ring von denen würdigisten
 Fingern aufgezoogen / vnd mit-
 hin das guldene Licht / welches
 die Hochwürdige Hand bestrah-
 let / aufgeloßt. Mit hin hat

er die Quint - Essenz der Erde /
 ein köstliches / so dem Ring zu
 meherer Beglanung einver-
 leibt / gleichfalls hinweg gera-
 fet / vnd zerstücket. Hæc mors
 Victoria tua! Diß / O Todt / ist
 dein Sig! Tode sigend. Aber
 da ist deinem Sig das non plus
 ultra aufgesteckt. So weit er-
 strecket sich die Sphæra, vnd der
 Umbgriff activitatis tuæ, deiner
 grausammen Gottmäsigkeit.
 Aber das ich mit dem Gedultig-
 sten wahr spreche: post eum lu-
 cebit semita. Der Weeg wird
 nach ihm leuchten. Du hast
 Ihr Hochwörden vnd Gnaden
 das Lebens. Licht vnter den Ne-
 gen der Finsternus gestürket;
 aber dero Tugend. Licht hast du
 auff den Kirchen. Leichter allen
 zur Lob. reichisten Schawe für-
 gestellt. Auch nach dem bitter-
 ren Hintritt vnter deinem
 Werd. Schatten erstrahlet hoch-
 gedacht dises Ehren. Licht.
 Nemblich Lux in tenebris lucet.
 Das Licht leuchtet in der Fin-
 sternus; ihme zu vnsterbender
 Ehr / jedem zu Verwunderung /
 allen zur loblichsten Nachfolge:
 vnd ist wahr / was Hieronymus
 von grossen Prælaten auffgezeich-
 net: Dux gregis est flamma Pasto-
 ris: Das Tugend. Licht des
 Prælatens ist der warhaffte An-
 führer der Untergebenen. Ehe
 das dise Lebens. Sonnen / vnd
 Licht

Iob. 6. 41.

v. 21.

Joan. 6.

1. v. 5.

Licht von vnserem Horizont abgegnadet/ waren vns unbekannt die Durchleüchtigste Tugend. Sterne / mit welchen du den schwarzen Traur. Himmel vns hast scheinbarlichst angefaclet / vnd dessentwegen vns dir das Gracias zu sprechen zu Schuldner hast. Post eum lucebit semita, &c. **Todt vnterligend.**

Wir auffer Haus / vnd **Kayserohaim** wusten nit / wie schielich / modest, vnd züchtig **Ihr Hochwürden vnd Gnaden** seeliger Angedenkens alle Closter Officia bis auff den Hochwürdigem Priorat loblichst vertreten / klugist verwaltet / vnd gang Gewissenhaft verrichtet. Die lobliche Aembter eines Bistrinarij, Philosophia, & Theologiae moralis Professoris, Directoris Ingolstadtij, Confiliarij, Secretarij, Supremi Bursarij hat **Ihr Hochwürden vnd Gnaden** mit habendem seinem Tugend. Glantz bedurchleüchtet / vnd geadlet. Aber jetzt post eum lucebit semita. Wie glorios, vnd modest sothane Ehren. Aembter bedienet / zeigt vns vel nolens vnd wider Willen der **Tode sigend** / da / **vnterligend.**

Post eum lucebit semita, &c. Wie Wunder. exemplarisch diese Sonne in der hohen Stufe Abbatialischer Würdigkeit erglanget / ware auffer Haus / vnd

Kayserohaim vns auffswenigst nit allen bekannt. Die mehriste auß Gegenwärtigen / vnd andern Abwesenden wusten nit / das **Ihr Hochwürden vnd Gnaden** in selbst hoher Versohn / in gemeiner Priester. Baretadenen Wohl. Ehrwürdigen PP. Neomytis zu ihren Primigen aufferbaulichst zu Altar Affiliert. Es ware fast allen auß vns unbekannt / das **Seine Hochwürden vnd Gnaden** mit Hindanlegung der Abbatialis Vestitur, mit bloßem Haupt / in der gemeinen Closter. Capuz zu Tisch gedienet / vnd also da der Herr seinen Untergebenen demüthiglich auffgewartet. Uns ware unbekannt / das **Seine Hochwürden vnd Gnaden** verbotten / ihr den sonst schuldigen Ehren. Respect, mit tieffer Neigung des Haupt in diesem Tisch. Dienst zu erweisen. Uns war / auffswenigst allen / war nit bekannt / das / als einige nach der gebräuchigen Inthronisation, in den Hochwürdigem Praelaten. Stand / Bedenckens getragen / außtragendem H. Haß gegen dem Verräther Christi, den Nahmen Judæ ihren Schrifften vnd Brieffen vorzusetzen / **Ihr Hochwürden vnd Gnaden** auff Vernemmen sothanes Ehrenbetigen Fürsakes / nit ohne H. Ehrenfferung solchen hintertriben / ja! noch darzu in

seinem Abbatialen Wappen jene Mord. Knittel / mit welchen sein Heil. Nahmens. Patron Judas Thaddäus seine Martyr vollendet / Creuzweiß über ein Buch hat zwerchen lassen. Aber post eum lucebit semita, &c. Jetzt hören wir solche Tugend-Spill: der vnterligende Todt hat vns solche geoffenbahret.

Post eum lucebit semita, &c. Freylich ware den mehristen bekannt / labia ejus lilia, die Modestie, das Lilgenweiß der Jungfräulichen Lippen / vnd Eingezogenheit; wem aber / oder wenigst wie vilen war bekannt, daß als Ihre Hochwürden vnd Gnaden in importanten Geschäften (wie zweymahl selbige zu solcher Expedition vorträglichst erkisen worden) nach dem Welt-bekanten Cisterz in Franckreich abgeschickt worden / ein dem Lutherischen Breul hartnäckig zugeschwornen reiche Herr die Conuersation-Weiß zu handten / Elösterliche Eingezogenheit / Sittsamkeit / Höflichkeit / vnd Auffrichtigkeit vnseres Hochwürdigen Herren P. Judas Thaddäi ihm dergestalt gefallen lassen / daß er nach beglückter Zuruckkunft die keusche Jungfrauen Burg zu berennen Anschlag gemacht / vnd auch in dem Werck mit einem Sturm von göldernen Kugelen erstlich angefezt /

so dann ihr einen feurigen Bruch von brennenden Saclen in der verbottenen Liebs-Schmidten aufgefertiget / gegeben hat / eben da er ihm seine einzige / neben anderen kiglenden Eigenschaften goldreiche Tochter in das Gesicht gestellt / mit Vermelden: Dese Monsieur, werd ihr haben mit allem Ihrigen / vnd Meinigen / so ihr euren Glauben changiert / vnd dese golderne Kalben werdet anbetten. Aber sothane Bomben / vnd Feur-Ballen möchten nichts schaffen an vnserem Bernardisirenden Judas Thaddäo. Herr / replicierte er: Was ich meinem Gott / vnd dem h. Orden geschworen / will ich halten. Lieffe soaleich die Pferd sattlen / vnd ist Spornstreichs auß diser dämpffenden / vnd gefährlichen Attaque, vnd Sturm mit einem gedoppelten Sigs-Kranz / wiewohl mit grosser deß Weeges Ungelegenheit auß 2. Stund entritten. Joseph ist in dergleichen Anstandt entlossen / der Marianische Bernardus entflohen / der Englische Thomas hat mit dem glüenden Brande sothane Hydra besiget. Der Keusche Bernardin Judas Thaddäus ist zu Pferd / als ein sigend / vnd Glorwürdiger Ritters-Mann auß diser Lerna entritten. Dises Christliche Heiden-Stuck ware bißhero wenigen bewußt. Aber

Cant. c.
5. v. 13.

Aber post eum lucebit semita, &c.
Der Todt hat vns dessen das
Ehren-Liecht angezündet / vnd
bekannt gemacht. **Todt vnter-**
ligend.

Post eum lucebit semita, &c.
Zwar ist vns bewust jene Tugend
Ihro Hochwürden vnd Gna-
den / so zu Teutsch mag genen-
net werden die GÖTT-gewid-
mete Dienstbarkeit / Andacht /
vnd brünstiger Eysfer zum
Gotts-Dienst / vnd zu anderen
GÖTT / die seeligste Jungfrau /
vnd Mutter / auch andere Hei-
lige / als den nechsten Freunden
Gottes belangenden Tugend-
Würcungen. Es ist diß Orths
wenigst bekannt / mit was für
Unkosten **Ihro Hochwürden**
vnd Gnaden / drey Körper der
Heiligen köstlich fassen lassen /
vnd selbigen in dem berühm-
ten Fron- oder Chor-Altar all-
hier biß auff jenen allgemeinen
Auffbots-Tag vnd Aufersteh-
ung eine glorieuse Kist- Statt
bestimmt habe; aber es ware
vns nit allen bekannt / daß vnser
Hochwürdige vnd Gnädige
Herz / wie es des H-Ordens-Ge-
brauch / vnd die habende hohe
Ampts-Geschäften erforder-
ten / vnd gestattet / der erste
in dem Chor / vnd in der Heil-
Betrachtung sich eingefunden:
Wir wusten nit, daß **Ihr Hoch-**
würden vnd Gnaden täglichen

vor Celebrierung des heiligen /
vnd vnblutigen Altars-Opffers
eintweder vor dem Hochheiligen
Sacrament des Altars / frey /
ledig / vnd ohne Unterleg auch
vißmahl mit entblöstem Haupt;
oder aber in dem so genannten
Creuz-Gang / vor dem jenigen
wunderlichen sehr anmüthigen /
vnd schönen MARIA-Bild / so
wegen des täglich von denen
Marianischen Religiösen andäch-
tig abgelegten so genasiten Curs
Unser lieben Frauen / in Mensch-
licher Stimme sich bedankend
den Marianischen ihren Mutter-
Schutz beständig versprochen
hat / andächtigt meditierend /
eine halbe Stund knyend aufge-
dauret / so dann aufferbäulichst
die heilige Mess gehalten / vnd
nachgehends / wie zuvor aber-
mahl eine halbe Stund in an-
müthiger Betrachtung zuge-
bracht / vnd also disen raren Re-
ligions-Act beschloffen / derge-
stalten brünstig / vnd andächtig /
daß die Andachts-Strahlen /
fast / wie einest auß dem Antlig
Moyssis / aufferbäulichst herfür
stachen. Welche ja seltsame An-
dacht **Ihro Hochwürden vnd**
Gnaden auch auff ihren Reysen /
wiewohl mit eingezogener Zeits-
Griffe / continuiert / mit disem
Reysatz / daß Sie noch eine
heilige Mess darüber andäch-
tig angehöret. **Dise Tu-**
gend.

gend. Werck hab ich / auch die mehrste auß euch nit gewußt. Der Todt zu seinem selbst. Schaden / indem er das Lebens. Liecht in **Kaysershaim** außgelöscht / hat des Abgelebten Tugend. Liecht außgesteckt. Post eum lucebit femita. **Todt eben darumb vnterligend.**

Post eum lucebit femita. Der **Tugend. Weeg** wird nach ihm leichten. Die Præparatoria zu diesem Todtes. Kampff waren vns gleichfalls nicht bekannt: beyde / der Todt / wie auch **Ihro Hochwürden vnd Gnaden** richteten sich zum Streitt / vnd Sig. Gewalt mit Gewalt zu repoussieren / scheinete Judæ Thaddæo nit thunlich / wol aber mit Christlichem Gewissen. Seine **Hochwürden vnd Gnaden** wußte / vnd begriffe jenen Sentenz des grossen Benedictin / vnd Pabst Gregorij: nudi ergo cum nudis luctari debemus. Mit den Saun. düren / vnd nackenden Todt muß man in gleicher Mode sich verfast machen. Angemerckt / der Sig / wann etwas dem Todt. Kampffenden übriges / unde teneatur, wo man ihn greiffen möge / so ist diser importante Zwey. Kampff zweiffelhafft vnd gefährlich. Dem Philosopho Anaxagoræ wurde einist vorgehalten: nihil tibi cura Patria est? **So hast du gar**

keine Reflexion mehr auff das **Vatterland?** Anaxagoras wise mit einem behenden Finger. Zeig über sich / vnd nach Himmel / sprechend: mihi verò illa Patria: Meine Sorg schwinget sich über sich nach jenem **Vatterland.** Nudi cum nudis luctari debemus, &c. **Ihro Hochwürden vnd Gnaden** ware von allen sonst / bey anderen Zuständen / gewissenhafft obligenden Nachdenckungen / bereits abständig / vnd entausfert / alleinig nach **Gdt** außgerichtet. Mihi verò illa Patria. Nemlich nach einem glückseligerem **Kaysershaim.** Die oft erholte Glaubens. vnd Hoffnungs. Acten / vnd Würckungen kan ich da nit abzehlen. Ich muß gleichwol vnserem in dem letzten Streitt brünstig streitenden **Gnädigen Herrn** etwas Soldatisches auß dem klugen Paradinus zu grösserer Verherlichung seines bald erwünschlichst erfolgenden Siges beysetzen. Diser Academicus mahlet einen Lunten (méche des Arquebusiers) in die runde Eitel. vnd Rings. weiß umbkrümmet / vnd angezündet / vnter den Eolischen Stürmmen vnd Winden nicht außgelöschet / sondern vilmehr angefeuret / mit folgender Sinn. Schrift.

Vivit ad extremum.

Brennt bis zum End.

Die Liebe vnser^s Gnädigen Herren branne / ja bis zum Ende. Bey zweymahl widerholter H. Communion/ bey vorgehenden letzten Gewissens- Reinigungen / vnter denen höchsten Schmerzens- Stürmen sprache Ihr Hochwürden vnd Gnaden mit anderen das gemeine / so genante Confiteor, oder Schuld Bekantnuß vnter den feurigsten Liebs- vnd Bereuungs-Acten.

Vivit ad extremum.

Brennt bis zum End.

Unter anderen Göttlicher Liebe vilfältigen Denckwürdigkeiten ist jener Liebes-Act in ewigen Marmel einzuzifferen / welchen Seine Hochwürden vnd Gnaden nach der H. letzten Bestellung an die Herren Principalen gegenwärtiges hochlöblichsten Kayserthum gelangen lassen / sprechend: Allerliebste Söhne! in dem Fall daß ich etwann in diesem letzten Kampff / von denen Todes- Schmerzen / oder dem Seelen- Feinde angefochten / etwas menschliches / Gott meinem Herren / vnd euch wider meinen Willen / mißfälliges wider waserley Tugend sollte mercken lassen / so protestiere ich darwider vor Gott / allen Zeitigen / vnd euch als Zeugen hie-

mit / daß ich in selbiges Leines weeges eingewilliget haben wolle.

Vivit ad extremum.

Brennt bis zum End.

Der schönste Liebes-Act ist ja wie die Herren Theologi lehren / die Resignation vnseres Willens in den Göttlichen. Was soll man wol von folgenden Resignations-Act halten? Seine Hochwürden vnd Gnaden sprache: will mein liebster Gott / daß ich wider genesse / vnd länger lebe; so seye sein H. Nahme gebenedeyet! will aber selbiger von diesem Zeitlichen mich abfordern / so seye sein H. Nahme zweymahl gebenedeyet! Man mercke zweymahl gebenedeyet. Das Exemplar / vnd Spiegel aller resignierten / vnd in den Göttlichen Willen überlassener Seelen / war der gedultigste Job; gleichwol hat selbiger das Bis- oder zweymahl gebenedeyet in seiner Bedruckung vnd Elend / da doch selbige auff seinen Todt nicht angesehen waren / nicht hören lassen. Judas Thaddaus warre resolviert / daß / wann ihm Gott sein zeitliches Leben / seine Inful / seinen Abben- Stabe / vnd Ringel seine Prælatur sambt dem gangen übrigen Anhang noch länger anvertrauen wurde / sein H. Nahme Semel, oder einmahl sollte gebenedeyet seyn; folk

GGGG

solte aber Ihr Göttlichen Majestätt Allergnädigst gefallen / dieses alles von ihme abzufordern sambt dem Leben / solte sein H. Rahme Bis, oder zweymahl gebenedeyet seyn. Hundert tausendmahl gebenedeyet wegen des ersten; zweyhundert tausendmahl wegen des anderen / welcher letztere Resignations-Act als ex natura rei, vil schwärer / vnd nachdencklicher / als eben der erste / einer ewigen remarque, vnd vnaußlöschender Gedächtnus würdig ist / vnd also bleiben muß.

Vivit ad extremum.

Brinne bis zum End.

Wir schreyten nun auch ad Extrema, allwo einerseits ein materiale zeitlicher Ring in Gefahr stehet; anderseits ein glückseliger Ewigkeits-Ring schier so vil / als gewonnen ist. Der Todt spizet seinen Holz auff Judam Thaddæum; vnd Judas Thaddæus schwingt über sich seine Augen / vnd Seele zu Gott: lasse den Todt mit seinem innerlichen Brand vnterminieren / vmb alles zeitlichst / in die Luft zu sprengen; Die reine Liebs- vnd Engels Stadt.

Vivit ad extremum.

Brinne bis zum End.

Ihr Hochwürden vnd Gnaden wandte beyde Augen über sich / vnd seynd also bis in den

Todt / über sich gerichtet / nach Art eines nicht aufstehenden Adler-Jungens in das vnendliche Strahlen-Feld der Göttlichen Sonne sich tieffend verbliben. Ihre Hochwürden vnd Gnaden erhebeten ihre Augen über sich / als in amore duces, Führer der vnaußgelöschten Liebe zu Gott / als ihrer einzigen Liebe. Deus Charitas est. Dese Postur / vnderhebet Augen erinnern vns des H. Petri / welchem als aller Herren Prælaten Exemplar in Wissenschaft / vnd Liebe vnser Gnädige Herz Prælat Judas Thaddæus wolte nacheyfferen / welche H. Petrus mit vnter sich geneigtem Haupt hatte beliebt an das Creuz geschlagen werden: tanquam quia à terra ad cælum iter faceret. Als marchierte Er von der Erde jetzt bereits nach dem Himmel. Oder Seine Hochwürden vnd Gnaden wollten mit dem Heyl. Bischoff Martino sprechen: Sinite me cælum potius, quam terram aspicere, ut recta ad Dominum Spiritus dirigatur. Lasset mich mehr den Himmel / als die Erd anschauen / damit die Seel schnur-stracks zu dem Herren aufffliege. O der Seine Hochwürden vnd Gnaden wollte mit sothanem Aufblick mit dem Heil. Ignatio deLojola sagen: quam sordet mihi terra, dum cælum aspicio. Wie gran

S Chry.
solt a.
pud Me-
taph.

Sulp. in
vita.

Ribat. in
vita.

grauset mir ab der Erde / wann
ich den Himmel anschau. O
der es erinnerte sich Ihr Hoch-
würden vnd Gnaden der Hö-
nigfüßen Wort seines Mariani-
schen Erk. Vatters des Heil.
Bernardi, sprechend : propterea
rectum fecit Deus hominem, &c.
ut attollens ad sidera vultus illico
suspiret, ubi tam beatam, & pe-
rennem conspicit mansionem.
Darumb hat Gott den Men-
schen aufrecht gestaltet / daß /
wann er seine Augen nach dem
Himmel auffheben würde / als
so gleich dorthin ersuffzen sol-
te / wo er eine so seelige / vnd zwar
ewige Wohnstatt erblicket.
Oder Seine Hochwürden vnd
Gnaden merckte mit dem Heil.
Stephano den zeitlichen Abtritt /
wolte also mit den Augen ein
Pragultum haben / vnd vor an-
sehen die jenige Belohnung /
nach welcher seine Seel durstete.
Oder Seine Hochwürden vnd
Gnaden erheben seine Augen /
vnd wolte mit sothanen Blick
allerdemüthigist supplicierē vmb
die Gnade Perseverantia Finalis
mit dem Propheten ersuffzend :
Levavi oculos meos in montes,
unde veniet auxilium mihi. Ich
hebe meine Augen auff zu den
Bergen / daher mir Hülffe
wird kommen. Oder endlichen
wolte Ihr Hochwürden vnd
Gnaden von den Augen. Bögen

Bern.
ferm. de
S. Marr.

Pfal. 120.
v. 1.

disen Blick als einen Liebs. Blich
in das Herz JESU abschicken /
vmb in sothaner Apertur, vnd
Oeffnung sich ein süßes Ruh-
Bettlein aufzufinden. Ditem
allen sey nun / wie ihm wolle /
so hat doch der Tod mit disem
zeitlichen Hinwegriß nur die vn-
bekandte Tugend. Werck Ihr
Hochwürden vnd Gnaden
scheinbar gemacht / vnd in die
Tages. Helle hersür gebracht.
Schuldigen Danck / O Todt!
du hast das guldene Liecht / den
Prälatischen Ring vnd Steine
vnserem Gnädigen Herren von
dessen würdigsten Fingern hin-
weg geraffet ; den Ring einer
glückseligen Ewigkeit (in wels-
chem / an statt des materialen
Steines / so vil zahlbare / vnd
rar. glänzende Tugend. Steine
vnaufrißig stecken bleiben / opera
enim sequuntur illos, &c. Dann
ihre Wercke folgen ihnen nach)
wirst du Ihme nit nehmen. Post
eum lucebit femita : Der Weeg
wird nach ihm leuchten. Schul-
digsten Danck / O Todt! erstat-
ten wir deinem Polz / vnd Bo-
gen / so den Körperlichen Für-
hang hinweg geschossen / vnd
disfahls gesiget hast / Todt si-
gend. Das Tugend. Liecht / so
darunter bishero verborgen in
der Stille geleuchtet hat / wür-
dest du niemahl aufspuhen. Lau-
datio ejus manet in seculum seculi.

Apor. c.
14. v. 33.

li. Sein Lob bleibt immer vnd ewig. Wie sein Nahme / so ist sein Lob. Difes Tugend. Liecht wird ihme leuchten zur Glory / der übrigen Welt aber zum Exempel / vnd zu Verwunderung. Dux gregis flamma Pastoris, &c. Zu Verherlichung difes nun dreyfachen Siges / flechten wir einen dreyfachen Denck. Kranz auß dreyfacher / auß dem einist Welt-berühmten Nichtstetischen Lust-Garten / entborgter Wunder-Blume / so genantter Kayfers-Crone. Dife Blume / Türckisch Turfanda benamset / wird in dreyerley species abgetheilet / nemblich in die Goldfarbe / vil Blumen tragende (Corona Polyanthos) vnd so dann in die Roth. Feur-färbige Kayfers-Crone. Mit welchem sterblichen Blumen-Geschmuck die bewährte Wissenschaft / vilfältige Tugenden vnd schließlich Liebs-feuriges Ende vnd abtritt Seiner Hochwürden vnd Gnaden vnser Sterblichkeit / so vil ihr zugelassen ist / sucht verewiget zu haben. **Tode vnterligend.**

XIII.

Tode sigend. Das ruhmwürdigste We t-beruffene H. Römische Reichs-Closter vnd Stifft Kayfershaum ist hin vnd verlohren vnd zwar nach so kurz fristigem Besit / vnd vnwiderrbringlich. Dein nachdenckli-

cher Verlust eines so berühmten Gotts-Hauses / von dem Hochgebohrnen des H. Römischen Reichs-Graffen / vnd Herren / Herren Henrico Grafen zu Lechsgmünd / da er auß einer Jagd einem Hirschen nachgehendet / vnd in dem Verfolg mit seinem Pferd in einem grossen Morast sich verfallen / vnd stecken gebliben / dem Allerhöchsten Gott / Maria zu Ehren falls er auß difem Tode / gefährlichen Arrest, vnd Sumpff sich wurde aufwürcken / verlobt / vnd nach so thanen Gelübd / vnd folgender miraculoser Loßwürckung / An. 1135. auffgebauet / durch den grossen annochlebendē Erzh-Patriarchen Bernardum von hochobgesagten Herren Graffen Henrico aberhalten / vnd dem hochlöblichsten / vnd H. Cisterzer Orden einverleibt / vnd mit diser der Stiftungs Urkund inserierter special Clauful, daß besagtes Closter keinen andern Geist. oder weltlichen Herren Advocaten / als allein Christum den Sohn Maria haben solle / fundieret / vnd überlassen worden ist ! O ein nachdencklicher Verlust / sprich ich / eines so berühmten Stiffes / dessen Fundation, vnd Privilegien von Jhro Kayserlichen Majestät An. 1217. zu Augspurg confirmieret / vnd das Gottshaus cum appertinentijs

Beslerus
Pisliat in
Horto
Lust.